



Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr,  
Postfach 1 01, 30037 Hannover

Niedersächsisches Ministerium  
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Herrn  
[Redacted]  
26121 Oldenburg

Bearbeitet von

E-Mail

Nr. Zeichen, Ihre Nachricht vom  
24.07.2012

Mein Zeichen (Bei Antwort angeben)  
40 - 21.25.02

Durchwahl (05 11) : 20-  
7844

Hannover  
27.07.2012

### Bahnumfahrung Oldenburg/Schienenlärmsituation im Stadtgebiet Oldenburg

Sehr geehrter Herr [Redacted]

Ministerpräsident McAllister hat mich gebeten, Ihnen auf Ihre obige Zuschrift zu antworten.

Im Zusammenhang mit dem Ausbau der Strecke Oldenburg-Wilhelmshaven und der zu erwartenden zusätzlichen Güterzüge aus dem JWP wird in Oldenburg immer wieder eine Umfahrung des Stadtgebietes diskutiert. Dieser Forderung ist entgegen zu halten:

Eine Möglichkeit, die Lärmbelastung für die Anwohner auf dieser Bahnstrecke in Oldenburg nach Inbetriebnahme des Tiefwasserhafens abzuwenden, wäre in der Tat eine vollständige Umfahrung des Stadtgebietes auf einer neu zu errichtenden Güterzugstrecke. Der Bau einer solchen Umfahrung wird von der DB AG grob auf mindestens 180 Mio. € geschätzt und ist weder planerisch noch finanziell im Bundesverkehrswegeplan gesichert. Aus kapazitiver Sicht können die zusätzlichen Güterzüge aus dem JadeWeserPort auf der vorhandenen Strecke durch das Stadtgebiet ohne zusätzliche Ausbaumaßnahmen abgewickelt werden. Den enormen Kosten steht damit kein verkehrlicher Nutzen gegenüber. Eine Umfahrung ist daher weder aus kapazitiver noch aus wirtschaftlicher Sicht realisierbar. 2 2

*Sande steht auch nicht dort*

Für eine Bahnumfahrung existieren darüber hinaus bis zum jetzigen Zeitpunkt keinerlei Planungen. Erfahrungsgemäß umfasst die Realisierung eines derartigen Projekts einen Zeitraum in der Größenordnung von bis zu 20 Jahren.

Nach dem geplanten Ausbau und der Elektrifizierung der Strecke Oldenburg - Wilhelmshaven gibt es für den Bund und die Bahn auch keinen sachlichen Anlass, aus Gründen der Kapazität oder Wirtschaftlichkeit ein solches Projekt in Angriff zu nehmen. Für den Fall, dass eine Umfahrung jetzt planerisch in Angriff genommen würde, wären Rückwirkungen auf den verabredeten Ausbau einschließlich Lärmschutz im Stadtgebiet zu befürchten. Bahn und Bund würden diese Investitionen aus wirtschaftlichen Gründen zurückstellen. Aktivitäten in Richtung einer Bahnumfahrung entfalten daher eine kontraproduktive Wirkung.

Sie kennen unsere Pläne. Erleben Sie unsere Stärken.  
[www.innovativus.niedersachsen.de](http://www.innovativus.niedersachsen.de)



Dienstgebäude  
Landschaftsstraße 5  
30109 Hannover  
Postanschrift  
Postfach 1  
30037 Hannover

Telefon  
(05 11) 420 0

Telefax  
(05 11) 1 20 75 9  
(05 11) 1 20 75 92

E-Mail  
Postfach@min.niedersachsen.de

Bankverbindung  
NOCLE (BLZ 250 000 00) Konto 130 029 31 9  
IBAN DE94 2500 0000 0104 0222 12  
SWIFT-BIC: NOCL DE 3H

Die vor allen Dingen zeitnahe Lösung liegt vielmehr darin, die Mehrbelastungen durch den Güterverkehr aus dem Tiefwasserhafen für die Bürger der Stadt durch die Beseitigung neuralgischer Bahnübergänge und im Rahmen von Lärmvorsorgemaßnahmen weitestgehend zu minimieren.

Gemeinsames Ziel muss daher eine **Verbesserung der Lärmschutzsituation** für die Anwohner sein.

Beim Lärmschutz haben die Gespräche des Landes mit Bund und Bahn zu dem Erfolg geführt, dass auf der gesamten Ausbaustrecke - also auch innerhalb des Stadtgebietes Oldenburg - die Vorschriften des BImSchG über den höheren Schutz der Lärmvorsorge angewendet werden. Die erforderlichen Lärmschutzmaßnahmen werden im Rahmen der Planfeststellungsverfahren festgelegt.

Leider wird diese Zeitschiene durch die in Angriff genommenen Planungen der Stadt Oldenburg hinsichtlich des höhenungleichen Umbaus des Bahnübergangs (BÜ) Alexanderstraße erheblich gefährdet. Durch die im Projekt vorgesehene Anhebung der Bahnstrecke ist die Inbetriebnahme der durchgehenden Elektrifizierung erst nach Fertigstellung des BÜ möglich. Im günstigsten Fall bedeutet dies eine Verzögerung von 2-3 Jahren.

Interesse des Landes ist es, dass die weiteren Planungen und der Ausbau der Strecke zügig durchgeführt werden, damit so schnell wie möglich der erforderliche Schallschutz auch im Stadtgebiet Oldenburg installiert werden kann. Dies wird in einem Arbeitskreis unter Leitung des MW koordiniert.

Ich hoffe, Ihnen mit meinen Ausführungen gedient zu haben und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Im Auftrage



Sissel